



Deutsche Gesellschaft für
PUBLIC HEALTH e.V.

Diese Ausgabe des DGPB-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
Deutschlands Engagement in globaler Gesundheit – was kann die Wissenschaft beitragen?	1
Wer sind wir?	3
News	4
Aktuelle Stellenanzeigen	4
Aktuelle Tagungen	5
Aktuelle Kurse & Seminare	5
Sonstiges	6
Impressum	7

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie sehen es auf den ersten Blick: Wir haben das Design unseres **Newsletters neu gestaltet** und hoffen, dass es Ihnen gefällt. Wenn Sie Vorschläge haben, wie wir es noch besser machen können, lassen Sie es uns gerne wissen.

Die **Jahrestagung 2020 der DGPB** findet wie im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem Kongress **Armut und Gesundheit** vom 8.-10.3. in der Technischen Universität Berlin statt.

Die Tagung beginnt am Sonntag, 8.3.2020 um 11 Uhr mit der Veranstaltung **Health in all Policies: Die Klimakrise als Herausforderung für Public Health**. In den ersten 90 Minuten gibt es Vorträge von Expert*innen zu Klima und zu Gesundheit. Nach der Mittagspause knüpfen wir an die Vorträge im ersten Teil an. In moderierten Arbeitsgruppen wird unter verschiedenen Aspekten diskutiert, wie das Thema der Klimakrise besser in die Forschung, Lehre und Praxis von Public Health eingebracht werden kann.

Am gleichen und am folgenden Tag finden weitere spannende Fachforen statt, die von Fachbereichen und AGs der DGPB ausgerichtet werden.

Die DGPB ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

Ein Highlight des Fachbereichs Studierende ist der **Science Slam** am Sonntag Abend, der gemeinsam mit der Fachschaft der Berlin School of Public Health ausgerichtet wird.

Bitte werfen Sie einen Blick auf das detaillierte **Programm** unter diesem [Link](#). Die Räume finden Sie in dem [Programm der Tagung Armut und Gesundheit](#).

Die **Anmeldung** erfolgt gemeinsam mit der [Anmeldung zu dem Kongress Armut und Gesundheit](#). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Weiterhin finden Sie in diesem Newsletter einen **Beitrag aus dem Fachbereich Global Health**. Und in der Rubrik „**Wer sind wir?**“ stellen sich ab sofort Mitglieder der DGPB vor. Es beginnt mit der Vorstellung des **Arbeitsbereichs Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung** im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns darauf, Sie im März in Berlin begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Ansgar Gerhardus (für den Vorstand der DGPB)

Deutschlands Engagement in globaler Gesundheit – was kann die Wissenschaft beitragen?

Stefan Kohler (Uni Heidelberg) ist Sprecher des Fachbereichs Global Health der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPB). Beim Kongress Armut und Gesundheit 2019 organisierte er den DGPB-Workshop „Deutschlands Engagement in globaler Gesundheit – was kann die Wissenschaft beitragen?“ Dieser Beitrag ist sein persönlicher Rückblick und im Original in der [Info_Dienst für Gesundheitsförderung 1/19](#) erschienen.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland erarbeitet derzeit, wie im Koalitionsvertrag 2018 festgelegt, eine neue Strategie zu globaler Gesundheit. Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, von Think Tanks und des Nachwuchses haben in eingeladenen Positionspapieren, die im September 2018 an das Bundesministerium für Gesundheit

(BMG) übergeben wurden, Prioritäten und Prinzipien für die neue globale Gesundheitsstrategie angeregt. Akteursgruppenübergreifend wurden u. a. folgende Grundsätze für das Engagement der Bundesregierung in der globalen Gesundheit, benannt:

- Evidenzorientierung
- Wissenschaftsbasierung (Entscheidung nach Nachweis von Bedarf und Bedürfnissen, Wirksamkeit und Kosteneffizienz)
- Faire, transparente und evidenzinformierte Entscheidungsprozesse

Am DGPB-Workshop „Deutschlands Engagement in globaler Gesundheit – was kann die Wissenschaft beitragen?“ nahmen Akteurinnen und Akteure aus Politik (Björn Kümmel, BMG), Think Tanks (Maik Voss, Stiftung Wissenschaft und Politik) und Wissenschaft (Prof. Dr. Kayvan Bozorgmehr, Universität Bielefeld & Jan Stratil, Ludwig-Maximilians-Universität München) teil. Sie führten in Hintergründe und Sachstand der neuen globalen Gesundheitsstrategie der Bundesregierung ein. Im Anschluss wurde diskutiert, was und wie die Wissenschaft zum Erreichen der in den Positionspapieren formulierten Grundsätze beitragen kann. Als konkretes Forschungsbeispiel floss ein Vortrag (Jan Stratil) zur weltweiten Entwicklung der gesundheitlichen Ungleichheit seit 1990 in die Diskussion mit ein.

Wachsendes Engagement Deutschlands in der globalen Gesundheit

Die Teilnehmenden des Panels stellten dar, wie globale Verantwortung sowie Zusammenhänge von globalen und lokalen Herausforderungen das zunehmende Engagement Deutschlands in der globalen Gesundheit nicht nur motivieren, sondern auch erfordern. Es wurde auch besprochen, dass internationale Partner Deutschland zunehmend in einer Führungsrolle im Politikfeld globale Gesundheit sehen. Daran anschließend wurde aufgezeigt, dass einer Strategie zur globalen Gesundheit, wie es sie in anderen Ländern (z. B. Schweden, Schweiz, USA oder Vereinigtes Königreich) bereits gibt, die wichtige Aufgabe zukomme, vorausschauend Prioritäten und Grundsätze für Deutschlands Engagement in der globalen Gesundheit zu setzen. Diese Prioritäten und Grundsätze sollen wiederum die nationale und internationale Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche die Vereinten Nationen in der Agenda 2030 vereinbarten, unterstützen.

„Deutschland wird eine Strategie zur globalen Gesundheitspolitik erarbeiten, um noch stärker seiner internationalen Verantwortung gerecht zu werden. Schwerpunkte werden die Gesundheitssicherheit und die Prävention von internationalen Pandemien sowie Stärkung von Gesundheitssystemen in Entwicklungsländern sein. Dafür werden wir internationale Kooperationen und strategische Partnerschaften weiter aufbauen und ausbauen. Außerdem gilt es, die WHO zu stärken, indem wir auch den Reformprozess in der WHO unterstützen.“

Koalitionsvertrag 2018 zwischen CDU, CSU und SPD.
<https://web.archive.org/web/20190614154924/https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/koalitionsvertrag-zwischen-cdu-csu-und-spd-195906>

Bedarf an und Nutzen von Wissenschaft und Forschung zu globaler Gesundheit in Deutschland

Deutlich wurde im Workshop, wie zuvor in den Positionspapieren zur neuen globalen Gesundheitsstrategie, dass Wissenschaft und Forschung, die universitär und außeruniversitär stattfinden, eine zentrale Rolle für das Engagement Deutschlands in der globalen Gesundheit zugesprochen wird. Um diese Rolle wahrzunehmen, wurden die Verstärkung des Austauschs zwischen Wissenschaft und anderen Akteursgruppen ein Ausbau in interdisziplinärer, wissenschaftlicher Arbeitsstrukturen und eine stärkere Präsenz von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Forschungseinrichtungen in Deutschland bei internationalen Diskursen im Themenfeld globale Gesundheit angeregt.

„Gesundheit ist gleichzeitig Ziel, Voraussetzung und Ergebnis von nachhaltiger Entwicklung. Ihre Förderung ist ein Gebot der Menschlichkeit – sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern. [...] Deutschland übernimmt dafür Verantwortung: Die jährliche Unterstützung für den Gesundheitssektor wurde in den vergangenen Jahren immer weiter gesteigert – auf zurzeit mehr als eine Milliarde Euro im Jahr. Deutschland ist damit der weltweit drittgrößte [staatliche] Geber im Gesundheitsbereich.“

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 2019.
<https://web.archive.org/web/20190614155157/http://www.bmz.de/de/themen/gesundheit/index.html>

Als Beispiele, wie Wissenschaft Entscheidungen und Maßnahmen in der globalen Gesundheitspolitik Deutschlands begründen, begleiten oder bewerten kann, wurden benannt:

- Untersuchung aktueller und zukünftiger Bedarfe in der globalen Gesundheit

- Identifikation von Prioritäten in der globalen Gesundheit
- Entwicklung globaler Gesundheitsmaßnahmen und globaler Gesundheitsprogramme
- Pilotierung globaler Gesundheitsmaßnahmen
- Evaluation globaler Gesundheitsmaßnahmen
- Analysen globaler Gesundheitspolitik
- Aufbau und Vorhalten von Fachwissen zu globalen Gesundheitsfragen

Fazit und Ausblick

Es gibt eine breite wissenschaftliche Expertise in Deutschland. Diese bietet eine Chance für ein evidenz-informiertes Engagement Deutschlands im fächerübergreifenden Themenfeld der globalen Gesundheit. Neben der Beschreibung globaler gesundheitlicher Entwicklungen oder der Erforschung und Entwicklung von Herangehensweisen und Technologien kann Wissenschaft grundsätzlich sämtliche Schritte eines Engagements in der globalen Gesundheit begleiten (z. B. durch Bedarfsanalysen, Priorisierungsstudien, Machbarkeitsstudien, Pilotstudien, Wirksamkeitsbewertungen, Kosten-Nutzen- Untersuchungen, Wissenschaftskommunikation). Wissenschaftliche Forschung und Ausbildung in globaler Gesundheit erfordern, Gesundheit, Gesundheitssysteme und Kontext über Staatsgrenzen hinaus und/oder weltweit zu untersuchen. Deshalb sollte die fächer-, akteursgruppen- und länderübergreifende Zusammenarbeit in Deutschland gemeinsam mit dem Engagement Deutschlands im Bereich der globalen Gesundheit zunehmen.

„Angesichts begrenzter Ressourcen müssen alle gesundheits- und entwicklungspolitischen Programm- und Verteilungsentscheidungen auf belastbarem Wissen beruhen. Was gesetzliche Vorgabe der solidarisch finanzierten Gesundheitsversorgung in Deutschland ist, nämlich Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Verfahren zu prüfen, muss auch Grundsatz in der globalen Gesundheitszusammenarbeit sein.“

Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPB) 2018. Neue Strategie der Bundesregierung zu Globaler Gesundheit:

„Entscheidungen bezüglich Gesundheit sollten sich auf den bestverfügbarsten Nachweis stützen, der sowohl den Bedarf, die Wirksamkeit als auch die Kosten von gesundheitsrelevanten Interventionen untersucht, einordnet und bewertet. Um diese Nachweise über Kausalketten und Zusammenhänge im Bereich der Globalen Gesundheit zu erstellen, ist eine multidisziplinäre, intersektorale und vor allem eine internationale und partnerschaftliche Forschung und Politikberatung notwendig.“

Institut für Globale Gesundheit Berlin. 2018. Positionspapier der Think Tank Gruppe für die Globale Gesundheitsstrategie der Bundesregierung

„Als erstes Leitprinzip sollte die Bundesregierung eine Etablierung von fairen, transparenten und Evidenz-informierten Entscheidungsprozessen als primäres Merkmal von Aktivitäten im Bereich Globaler Gesundheit anstreben. [...] Dieses Prinzip sollte sowohl für Diskussionen und Entscheidungen zu konkreten Interventionen in den Lebenswelten, wie auch für solche auf einem (regionalen/nationalen) Policylevel gelten.“

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) 2018. Position der Jugend zu der neuen Strategie der Bundesregierung zu Globaler Gesundheit

Alle fünf eingeladenen Positionspapiere zur Strategie der Bundesregierung zu Globaler Gesundheit können unter folgendem Link abgerufen werden: <https://web.archive.org/web/20190614155242/https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/2018/september/globale-gesundheitspolitik.html>.

Wer sind wir?

In dieser Rubrik stellen sich ab sofort Mitglieder der DGPB vor. Wir beginnen mit institutionellen Mitgliedern.

Der **Arbeitsbereich Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung** im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin kümmert sich um sozialwissenschaftliche Fragen von Public Health in Forschung und Lehre. Wir forschen im Bereich Arbeit und Gesundheit, der Versorgung von chronisch Kranken sowie der Gesundheit Studierender. In der Lehre beschäftigen wir uns an der Schnittstelle zur Psychologie mit Themen wie der Änderung von Gesundheitsverhalten, der Gesundheitskommunikation sowie der Gefährdungsbeurteilung in der Arbeitswelt.

Ziel ist dabei auch jenseits von Krankheit die Gesundheit bzw. das Wohlbefinden der Gruppen, mit denen wir arbeiten, durch eine Kombination aus verhältnis- und verhaltensbezogene Maßnahmen in der Rehabilitation, der Kuratation, der Prävention sowie der Gesundheitsförderung zu verbessern.

Wir verstehen Public Health als interdisziplinäre Beiträge aus Wissenschaft und Praxis zur Förderung bzw. Verbesserung der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit.

Public Health in Deutschland ist auf einem guten Weg, es gelingt ihr langsam sich neben den dazu beitragenden Fächern zu verankern und zu etablieren. Wir wünschen uns eine starke Stimme, die in der Politik, der Praxis, der Wissenschaftsförderung sowie der Aus- und Weiterbildung, stärker Gehör findet.

News

Save the Date: Celebrating healthy populations - Zweite European Public Health WEEK vom 11. bis 15.05.2020
Vom 11. bis 15. Mai 2020 findet die zweite European Public Health WEEK statt. Die European Public Health WEEK ist eine im vergangenen Jahr durch die European Public Health Association (EUPHA) ins Leben gerufene Initiative, die darauf abzielt, die Sichtbarkeit von Public Health zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Bürgerinnen und Bürgern zu fördern, die in über 50 europäischen Ländern an einer besseren öffentlichen Gesundheit arbeiten. Die fünf Themen der European Public Health WEEK sind:

- Montag, 11. Mai: Promoting the UN health goals in my setting
- Dienstag, 12. Mai: Primary care in the digital age
- Mittwoch, 13. Mai: From loneliness to togetherness
- Donnerstag, 14. Mai: Equal health for all
- Freitag, 15. Mai: Grow old, grow healthy

Weitere Details werden in Kürze auf der Homepage der EUPHA bekannt gegeben.

WHO-Regionalbüro für Europa: Wichtige Ereignisse für die Europäische Region der WHO im Jahr 2020
Vor der Europäischen Region der WHO liegt ein ereignisreiches und interessantes Jahr mit einer Vielzahl wichtiger Initiativen, Kampagnen und Veranstaltungen. Unter anderem werden das WHO-Regionalbüro für Europa und die Mitgliedstaaten ihre Arbeit zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) und des Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramms der WHO fortsetzen. Auf ihrer Homepage gibt die WHO einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse im Laufe des Jahres 2020.

Carola Gold-Preis 2020

Der Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit schafft öffentliche Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen in schwieriger sozialer Lage. Personen, die sich in herausragender Weise für mehr gesundheitliche Chancengleichheit einsetzen, werden damit geehrt. Eine*r der beiden Preisträger*innen wird im Jubiläumsjahr des Kongresses Armut und Gesundheit 2020 durch die Veranstalter vorgeschlagen. Der oder

die zweite Preisträger*in wird aus der Fachöffentlichkeit heraus vorgeschlagen. Vorschläge durch die Fachöffentlichkeit können bis zum 17. Februar 2020 eingereicht werden.

RefHunter 4.0 - drittes Update des Manuals zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken

Nach fast zweijährigem Bestehen des Projekts RefHunter wurde nun die vierte Version des Manuals veröffentlicht. Der Schwerpunkt des Manuals sind weiterhin Informationsblätter zu den Funktionen und Spezifika von Fachdatenbanken aus dem Gesundheitsbereich. RefHunter ist kostenfrei und kann unter <https://refhunter.eu/> heruntergeladen werden. Ergänzend stehen zudem ein Recherchekompass als Auswahlhilfe geeigneter Fachdatenbanken sowie eine zehnschrittige Vorgehensweise zur Literaturrecherche zur Verfügung.

Aktuelle Stellenanzeigen

Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

Juniorprofessur Pflegewissenschaften in der Klinik für Palliativmedizin
Bewerbungsschluss: 06.02.2020

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Referat 2-24 "Fortbildung, Qualifizierung und Hochschulkooperation", Köln

Referentin bzw. Referent (w/m/d)
Bewerbungsschluss: 10.02.2020

Universität Witten/Herdecke (UW/H), Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Abteilung Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln-Merheim

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
Bewerbungsschluss: 14.02.2020

Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit

Wissenschaftliche Mitarbeiter*in im Projekt "Barrieren bei der Etablierung von und Versorgung in Medizinischen Zentren für Erwachsene mit Behinderung (MZEB): Eine bundesweite Studie nach dem Stakeholder-Ansatz (BEta)"
Bewerbungsschluss: 15.02.2020

Alice-Salomon Hochschule Berlin

Wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in
Bewerbungsschluss: 16.02.2020

Universität Bremen, Fachbereich 11 Human- und Gesundheitswissenschaften, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Abteilung Sozialepidemiologie

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (w/m/d) im Bereich Public Health / Epidemiologie
Bewerbungsschluss: 18.02.2020

Cochrane Deutschland Stiftung (CDS), Freiburg

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 21.02.2020

Kreis Rendsburg-Eckernförde, Fachdienst Gesundheitsdienste
Verwaltungsfachkraft für den Bereich Öffentliches Gesundheitswesen (männlich, weiblich, divers)
Bewerbungsschluss: 23.02.2020

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi), Fachbereich 5, „Epidemiologie & Versorgungsatlas“, Berlin
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Wissenschaftliche Mitarbeiter (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 24.02.2020

Universität Bremen, Fachbereich 11 Human- und Gesundheitswissenschaften, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Abteilung Sozialepidemiologie
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (Postdoc) (w/m/d) im Bereich Epidemiologie / Public Health
Bewerbungsschluss: 25.02.2020

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d) für das Ressort Versorgung und Gesundheitsökonomie – Bereich Versorgung
Bewerbungsschluss: 26.02.2020

Praktika / Studentische Hilfskräfte

Alice-Salomon Hochschule Berlin
Studentische Mitarbeiterin / studentischer Mitarbeiter
Bewerbungsschluss: 06.02.2020

Aktuelle Tagungen

Kongress Armut und Gesundheit 2020 "POLITIK MACHT GESUNDHEIT. GENDER IM FOKUS"
08. bis 10.03.2020, Berlin

6. International Conference on Salutogenesis "Advancing Salutogenesis towards thriving societies"
14 bis 15.04.2020, Zürich (Schweiz)

International Society for Behavioural Nutrition and Physical Activity (ISBNPA) Advancing Behavioural Change Science - 19th Annual Conference: "Celebrating Diversity, Whakanui rongomaiwhiti"
17. bis 20.06.2020, Auckland (Neuseeland)

16th International Congress of Behavioral Medicine (ICBM) "Interdisciplinary Behavioural Medicine: Systems, Networks and Interventions"
19. bis 22.08.2020, Glasgow (Schottland)

32nd Annual Conference of the International Society for Environmental Epidemiology (ISEE) "Advancing Environmental Health in a Changing World"
23. bis 27.08.2020, Washington DC (USA)

16th annual meeting and 11th conference of HEPA Europe "An ecosystem approach to health-enhancing physical activity promotion"
02. bis 04.09.2020, Nizza (Frankreich)

World Congress of Epidemiology 2020
13. bis 16.09.2020, Melbourne (Australien)

56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) "Das Soziale in Medizin und Gesellschaft – Aktuelle Megatrends fordern uns heraus"
16. bis 18.09.2020, Leipzig

Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGSM) "PSYCHOSOZIALE MEDIZIN 2020"
21. bis 22.09.2020, Hamburg

15. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) "Forschen.Handeln."
29.09. bis 01.10.2020, Greifswald

16th World Congress On Public Health "The future of humanity through a public health lens"
12. bis 17.10.2020, Rom (Italien)

8th International Society for Physical Activity and Health (ISPAH) Congress
28. bis 31.10.2020, Vancouver (Kanada)

Aktuelle Kurse & Seminare

5-Day Certified Course: Winter School in Clinical Epidemiology
17. bis 21.02.2020, Hall in Tirol (Österreich)

Intensive Short Course: "How do we learn what works? Causal inference from observational data"
19. bis 20.02.2020, Berlin

Spring School Health Care Research
02. bis 06.03.2020, München

AGENS-Methodenworkshop 2020
10. bis 11.03.2020, Köln

5-Day Certified Course: Causal Inference for Assessing Effectiveness in Real World Data and Clinical Trials: A Practical Hands-on Workshop
16. bis 20.03.2020, Hall in Tirol (Österreich)

Intensive Short Course: A modern researcher's toolbox: from methods to manuscript
23. bis 27.03.2020, Berlin

8. DNVF-Spring School
30.03. bis 02.04.2020, Bonn

Global Health Spring School zum Thema "Medizin im Wandel - Perspektive Prävention"

02. bis 05.04.2020, Regensburg

EQuIP Summer School 2020

21. bis 24.06.2020, Bremen

29th ETC-PHHP Summerschool "People Centered Health Promotion: Empowerment, competencies and evaluation"

19. bis 31.07.2020, Lodz (Polen)

5th European Summer School in Evidence-Based Public Health

20. bis 24.07.2020, München

Intensive Short Course: Advanced Epidemiologic Methods: Mastering R for Epidemiologic Research

27. bis 31.07.2020, Berlin

Intensive Short Course: Advanced Epidemiologic Methods: causal research and prediction modeling

17. bis 21.08.2020, Berlin

Intensive Short Course: Gesundheitspädagogik

24. bis 28.08. und 17. bis 19.09.2020 (2 Blöcke), Berlin

Intensive Short Course: How to publish a research paper in a major biomedical journal

15. bis 18.09.2020, Zagreb (Kroatien)

Sonstiges

Förderbekanntmachung der JPI Healthy Diet for Healthy Life (JPI HDHL): Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan (PREPHOBES)

Die JPI HDHL hat das übergeordnete Ziel, durch länderübergreifende Zusammenarbeit und Koordination von Forschungsaktivitäten den Zusammenhang von Ernährung, Lebensstil und Gesundheit besser zu verstehen. Mit der neuen Bekanntmachung sollen transnationale Forschungskonsortien aufgebaut werden, die innovative Strategien und multidisziplinäre, lösungsorientierte Ansätze entwickeln, umsetzen und evaluieren, die Übergewicht und Adipositas in definierten Zielgruppen und in kritischen Lebensphasen verhindern oder reduzieren. Ein weiteres Ziel ist es, die Vernetzung zwischen Akademia und relevanten Stakeholdern zu stärken und so die Wirkung der Projekte auf die Public Health Praxis zu erhöhen. An der Ausschreibung werden sich 11 Forschungsförderorganisationen aus 10 Ländern beteiligen, darunter auch das BMBF. Es wird sich um ein zweistufiges Verfahren handeln. Die Ausschreibung wurde am 27. Januar 2020 auf der [Webseite der JPI HDHL](#) veröffentlicht. Die entsprechende deutsche För-

derrichtlinie wird zeitnah unter www.gesundheitsforschung-bmbf.de veröffentlicht. Die Frist für die Einreichung der Kurzanträge ist der 3. April 2020. Die Koordinatoren der am besten bewerteten Kurzanträge werden zur Einreichung eines Vollartrags voraussichtlich bis zum 10. Juli 2020 aufgefordert. Der Beginn der Förderung ist für Anfang 2021 geplant.

[Ausschreibung des Forschungs- und Nachwuchspreises 2020 der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie gestartet](#)

Ab sofort können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit sozialpsychiatrischen Forschungsarbeiten bei der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) für den Forschungs- und Nachwuchspreis 2020 bewerben. Alle zwei Jahre zeichnet der Verband herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Sozialpsychiatrie aus und fördert damit die unabhängige Forschung in diesem Bereich. Einsendeschluss ist der 13. März 2020.

[Ausschreibung Theo und Friedl Schöllner-Preis 2020: Versorgung und Pflege im Alter](#)

Der Theo und Friedl Schöllner-Preis 2020 wird gemeinsam vom Zentrum für Altersmedizin im Klinikum Nürnberg mit der Theo und Friedl Schöllner-Stiftung ausgeschrieben. Er prämiert abgeschlossene (Forschungs-)Projekte aus dem altersmedizinischen Spektrum und ist mit 20.000 Euro dotiert. Eine [Bewerbung](#) ist möglich bis zum 10.06.2020.

[Neuer Emailverteiler zu Public Health Nutrition](#)

Das Fachgebiet der Public Health Nutrition gewinnt auch in Deutschland zunehmend an Bedeutung, in der Politik ebenso wie in der Wissenschaft. Um die Vernetzung und den Austausch unter den in Deutschland in diesem Bereich Tätigen zu fördern, hat die Fachgruppe Public Health Nutrition der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) einen Emailverteiler ins Leben gerufen, der allen Interessierten aus Praxis, Politik und Wissenschaft offensteht. Der Emailverteiler soll dazu dienen, für die deutsche Public-Health-Nutrition-Fachgemeinschaft relevante Informationen zu zirkulieren, wie z.B. Meldungen zu politischen Initiativen in diesem Bereich, Kongressankündigungen, Ausschreibungen, Hinweise auf Neuerscheinungen und Stellenangebote. Alle Mitglieder des Verteilers haben die Möglichkeit, Nachrichten über diesen zu versenden. Weitere Informationen über den Emailverteiler inkl. der Möglichkeit sich in den Verteiler einzutragen finden sich auf der folgenden Seite: www.listserv.dfn.de/sympa/info/public-health-nutrition

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

Prof. Dr. Gudrun Faller

Department of Community Health

Hochschule für Gesundheit Bochum

Gesundheitscampus 6-8

44801 Bochum

E-Mail: sekretariat@dg-public-health.de

Webseite: www.dg-public-health.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ansgar Gerhardus

2. Vorsitzender: PD Dr. Dr. Burkhard Gusy